universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung sämmtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Welsberg

urn:nbn:at:at-ubi:2-12301

Gerichtsbezirk Welsberg.

Gemeinde Prax.

Gemischte Alpen.

1. Guffedaun-Alpe.

Lage: Ober Holz; nach O. abdachend; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: beschwerlich. Servituten: keine. Auftrieb: 6. Juni — 1. Oktober Heuvorräthe: gering. Krankheiten: Maul- und Klauenseuche, jedoch nur selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 2 Ställe. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte mit 20 fl. und der Kost. Für die Verbesserung der Alpe geschieht wenig, daher der Zustand derselben nicht entsprechend ist.

2. Wecker-Alpe.

Lage: Im Holz, steil, nach S. abgedacht; gränzt an Wald. Boden: ziemlich trocken; gutes Futter. Wege: mittelmäßig. Auftrieb: 7. Juni — 3. Oktober. Heuvorrath: keiner. Alles Folgende wie bei Nr. 1 mit Ausnahme der Löhne, da hier 2 Hirten mit 35 fl. und 25 fl. bestellt sind.

Galt-Alpen.

3. Roß-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, nach SO. abgedacht, mit gefährlichen Stellen; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; wenig, aber gutes Futter. Wege: beschwerlich. Auftrieb: 15. Juni — 12. September. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: Maul- und Klauenseuche, jedoch sehr selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser: wenig. Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Löhne: 3 Hirten mit 15, 8 und 5 fl. nebst der Kost. Diese Alpe befindet sich in einem schlechten Zustand, da für deren Verbesserung fast nichts geschieht.

4. Ochsen-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 3, nur ist die Abdachung südwestlich und der Weg gut. Auftrieb, erfolgt am 1. Juni, der Abtrieb am 28. September. An Gebäuden befinden sich hier 3 Hütten und 1 Stall. Die Zäune sind von Holz. Löhne: 4 Hirten à 20 fl. nebst der Kost.

Gemeinde Olang.

Gemischte Alpen.

1. Brunst-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil mit Abfalls- und Steinschlaggefahr, nördliche Abdachung; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: etwas steinig und trocken, und nur stellenweise naß; das Futter ist mittelmäßig. Wege: beschwerlich. Auftrieb: 1. Juli — 15. September. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: vorhanden, ersteres jedoch entfernt. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: für jedes Pferd 1 fl. 20 kr., für je 1 Rind 60 kr. nebst 2 Broden für jedes Stück Vieh. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande und läßt sich nicht leicht verbessern.

2. Zillahner-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1, nur liegt diese Alpe ober Holz, gränzt blos an Wald und kahles Gestein und erfolgt der Auftrieb erst am 8. Juli. Der Lohn beziffert sich beim Rinderhirten auf 20 fl., beim Schafhirten auf 15 fl. Beide erhalten nebstdem auch die Kost.

Schaf-Alpen.

3. Schlicht-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht sehr steil, gegen S. und O. abgedacht; gränzt an Galtalpen und Wald. Boden: trocken; das Futter ist schlecht. Wege: bequem. Auftrieb: 1. Juli — 28. September. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und

Holz: genügend. Zäune: keine. Löhne: 1 Hirte mit 6 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande und läßt Verbesserungen nicht zu.

Gemeinde Oberrasen.

Gemischte Alpen.

1. Nieder- und Oberlahner-Alpe.

Lage: Unter Holz, 2 Läger, steil mit Abfalls- und theilweiser Steinschlaggefahr, dacht nach SO. ab und gränzt an Galtalpen. Boden: trocken und in den höheren Lagen steinig; das Futter ist auf Niederlahner mittelmäßig, auf Oberlahner gut. Wege: beschwerlich. Auftrieb: Anfangs Juni — Mitte Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: auf Nieder- und Oberlahner je 5 Hütten und 2 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: entsprechend. Produkte: Butter und magere Käse; Einzelnsennerei. Löhne: 5 Hirten mit je 20 fl. nebst der Kost. Die Alpe befindet sich in einem mittelmäßigen Zustande und geschieht für deren Verbesserung fast nichts.

Gemeinde Antholz.

Gemischte Alpen.

1. Gränter-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich flach, Abdachung nach O.; gränzt an Galtalpen und Wald. Boden: trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: bequem. Auftrieb: Ende Juni — Anfangs Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten mit Ställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 2 Hirten mit 20 fl. nebst der Kost. Der Zustand der Alpe ist mittelmäßig; auf das Räumen und Roden derselben werden ungefähr 25 Tagschichten verwendet.

2. Sondeburger-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, Abdachung nach SO. und NO., gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: steinig; das Futter ist mittelmäßig. Wege: anfangs gut fahrbar und nur die letzte Strecke schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juni — Ende September; die Galtrinder und Schafe bleiben jedoch bis 26. Oktober. Der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: sehr selten. Assekuranz: keine. Gebäude: auf dem Niederläger 2 Hütten, davon eine gemauert mit heizbarem Zimmer, einer Kammer und Küche, dann 5 Ställe; auf dem Hochläger 1 Hütte nebst 2 Stallungen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: um den Anger von Holz. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und ordinärer Magerkäse; jeder Besitzer sennt einzeln. Löhne: die Senner und Hirten sind ständige Dienstboten der Eigenthümer und erhält der Senner (Beseher) jährlich circa 40 fl. nebst der Kost und Kleidung. Für die Verbesserung der Alpe geschieht fast nichts.

3. Ochsenfeld mit Arzberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit je einem Läger, mehr oder weniger steil, nach W., S. und O. abgedacht; gränzt an gemischte Galt- und Schafalpen. Alles Folgende wie bei Nr. 2, nur befindet sich hier die doppelte Zahl der Alpleute.

Gemischte Galt-Alpen.

4. Rauterfeld-Alpe.

Lage: Im Holz, ziemlich steil, Abdachung nach N. und S., mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Wald. Boden: steinig; mittelmäßiges Futter. Wege: beschwerlich. Auftrieb: Ende Juni — Anfangs Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Gebäude: 3 Hütten. Wasser und Holz genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 2 Hirten mit je 20 fl. nebst der Kost. Der Zustand der Alpe ist schlecht und wird für Verbesserung derselben nur wenig gethan.

5. Morthal- oder Paßler-Alpe.

Lage: Ober Holz; die übrigen Verhältnisse wie bei Nr. 4 mit Ausnahme der Gebäude, von welchen sich hier noch 1 Stall befindet; ferner ist hier nur 1 Hirte mit dem gleichen Lohn bestellt.

6. Bichler-Alpe.

Lage: Im Holz, steil nach O. und W. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Wald. Boden: trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: beschwerlich. Auftrieb: Anfangs Juli — Anfangs Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Gebäude: 2 Hütten. Wasser und Holz: genügend. Düngerwirthschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Hirte mit 18 fl. nebst der Kost. Die Alpe befindet sich in einem schlechten Zustande und geschieht für deren Verbesserung nur sehr wenig.

Galt-Alpen.

7. Mitterthaler-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach S. und N. abgedacht, mit Steinschlaggefahr; gränzt an Wald. Boden: ziemlich trocken; schlechtes Futter. Wege: beschwerlich Auftrieb: Mitte Juli — Ende September. Heuvorräthe: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: schlecht. Löhne: 1 Hirte mit 20 fl. nebst der Kost. Diese Alpe befindet sich in einem schlechten Zustand und geschieht für Verbesserungen nichts.

8. Steinsgerfeld-Alpe.

Lage: Ober Holz, nach N. und S. abgedacht, mit Abfalls- und Steinschlaggefahr; gränzt an Wald. Boden: trocken und steinig; mittelmäßiges Futter. Wege: beschwerlich. Auftrieb: Juli — September. Heuvorräthe: fehlen. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: ziemlich entfernt. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: fehlt. Löhne: 1 Hirte mit 25 kr. per Tag, nebst der Kost. Das Folgende wie bei Nr. 6.

9. Kugelfeld- mit Monthal-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 8 nur ist hier die Abdachung nach N. und O. gerichtet und erfolgt der Auftrieb Mitte August und der Abtrieb am 10. September. Der Lohn beträgt für 1 Hirten, welcher auch die Kost erhält, 15 fl.

10. Amberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach SW. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen und Wald. Boden: steinig und trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: beschwerlich. Auftrieb: Mitte Juli — Ende September. Heuvorräthe: fehlen. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: ziemlich entfernt. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: schlecht. Löhne: 1 Hirte mit 20 fl. nebst der Kost. Der Zustand der Alpe ist mittelmäßig und geschieht für deren Verbesserung nichts.

11. Wiesemann-Alpe.

Lage: Im Holz, steil nach SO. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Wald. Boden: trocken; schlechtes Futter. Wege: beschwerlich. Servituten: sämmtliche Nachbarn haben das Weiderecht. Auftrieb: Juni — Oktober; Heuvorräthe: fehlen. Gebäude: 2 Hütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: schlecht. Produkte: etwas Butter und magere Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Hirte mit 5 fl. nebst der Kost. Der Zustand dieser Alpe, für deren Verbesserung nichts geschieht, ist schlecht.

Stalle-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach allen Himmelsrichtungen abgedacht, Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Wald. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Wege: beschwerlich. Auftrieb: Juni — Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: manchmal der Milzbrand. Assekuranz: besteht. Gebäude: 8 Hütten[1]). Wasser und Holz: genügend, letzteres jedoch entfernt. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: etwas Butter und magere Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Hirte mit 12 fl. und dem Auftriebsrecht für 4 Kühe und 10 Ziegen. Der Zustand der Alpe ist entsprechend und werden einige Tagschichten für deren Verbesserung alljährlich verwendet.

13. Agst-Alpe I.

Lage: Im Holz, steil nach O. und W. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Wald. Boden: steinig und trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: beschwerlich. Auftrieb: Ende Juni — Ende September. Gebäude: 2 Hütten. Wasser und Holz: genügend, ersteres jedoch entfernt. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: schlecht. Löhne: 1 Hirte mit 20 fl. nebst der Kost. Die Alpe befindet sich in einem mittelmäßigen Zustand und geschieht für deren Verbesserung nichts.

Schaf-Alpen.

14. Agst-Alpe II.

Lage: Ober Holz, steil nach O. und W. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen und Wald. Boden steinig und trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: beschwerlich. Auftrieb: Juli — August. Gebäude: 2 Hütten. Wasser und Holz: entfernt. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: fehlt. Löhne: 1 Hirte mit 4 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist in einem schlechten Zustand und geschieht für Verbesserungen nichts.

Gemeinde Taisten.

Gemischte Alpen.

1. Friedberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, Abfallsgefahr vorhanden, dacht nach O. ab und gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: steinig; schlechtes Futter. Wege: bequem und nur die letzte Strecke steil. Auftrieb: Ende Juni — Anfangs Oktober.

---

1) Nach den Erhebungen der k. k. Grundsteuer-Bezirks-Schätzungskommission würde sich hier nur 1 Hütte befinden. Die Redaction.

Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe. Wasser und Holz: hinlänglich. Zäune: die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 2 Senner und 3 Hirten à 20 fl. nebst der Kost. Die Alpe ließe mannichfache Verbesserungen zu.

Gemischte Galt-Alpen.

2. Taisten-Alpe.

Lage: Ober Holz, nach W. abgedacht; gränzt an gemischte Galtalpen und Wald. Boden: rauh und steinig; gemischtes Futter. Wege: steil und beschwerlich. Auftrieb: Ende Juni — Anfangs Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 4 Ställe. Das Folgende wie bei Nr. 1 mit Ausnahme der Löhne, da hier 4 Senner, 2 Hirten und 1 Junge angestellt sind von denen erstere je 20 fl. und letzterer 10 fl. nebst der Kost erhält.

Galt-Alpen.

3. Vorder- oder Ochsen-Alpe.

Lage: Ober Holz, nach W. abgedacht, mit gefährlichen Stellen; gränzt an gemischte Galtalpen und Wald. Boden: rauh und steinig; schlechtes Futter. Weg: steil und lang. Auftrieb: Ende Juni — Ende September. Heuvorräthe: sehr gering. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte von Holz und 3 gemauerte Stallungen in schlechtem Zustand. Wasser: genügend. Holz: muß aufwärts getragen werden. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirte mit 50 fl. und dem Weiderechte für 4 Kühe und 8 Ziegen, muß aber dafür einen Jungen beistellen. Die Alpe befindet sich in keinem guten Zustand.

Gemeinde Pichl.

Gemischte Alpen.

1. Feuchter-, Kämpfe- und Laxide-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 3 Läger, größtentheils steil nach N. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: trocken und steinig; mittelmäßiges Futter. Wege: steil und lang. Servituten: keine, außer daß jeder Gemeindeinsasse das Weiderecht, nicht aber auch das Lägerrecht, besitzt, und somit das Vieh täglich nach Hause getrieben werden müßte. In Folge dessen wird das Weiderecht nur von 14 Bauern, welche das Lägerrecht besitzen, ausgeübt. Auftrieb: Ende Juni — Anfangs Oktober. Heuvorräthe: vorhanden, kommen jedoch größtentheils ins Thal. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 11 Hütten sammt Ställen. Wasser: wenig. Holz: genügend und nur für Kämpfe muß dasselbe aufwärts getragen werden. Zäune: die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 1 Senner, 9 Senninnen und 1 Hirte, beziehen als ständige Dienstboten der Vieheigenthümer einen Jahreslohn. Da für die Verbesserung der Alpe nichts geschieht, befindet sich dieselbe in einem schlechten Zustand.

1. Gschwentnerboden-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, mehr weniger steil, nach O. abgedacht; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; wenig und schlechtes Futter. Wege: steil und beschwerlich. Auftrieb: Ende Juni — Anfangs Oktober. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten sammt Ställen von Holz. Wasser: wenig. Holz: genug. Zäune: um die Anger. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 4 Senninnen und 3 Hirten mit je 20 fl. und der Kost. Die Alpe wird von Jahr zu Jahr schlechter, da für deren Verbesserung nichts geschieht.

Gemeinde St. Martin.

Gemischte Alpen.

1. Stumpf-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, nach O. und NO. abgedacht, gränzt an gemischte Alpen. Boden: größtentheils Glimmerschiefer und etwas Gneis, streckenweise trocken und sehr steinig; das Futter ist mittelmäßig. Wege: grob, theilweise steil und 2 Stunden lang. Servituten: keine, doch haben sämmtliche Bauern der Nachbarschaft St. Martin-Oberthal das Weiderecht für ihr Vieh, welches jedoch nur von 6 Interessenten, die zugleich auch das Lägerrecht besitzen, ausgeübt werden, während die übrigen, welche ihr Vieh täglich nach Hause treiben müßten, von ihrem Weiderechte keinen Gebrauch machen. Auftrieb: Mitte Juni — Anfangs Oktober. Heuvorrath: vorhanden, welcher theilweise auf der Alpe verfüttert wird. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 5 Hütten mit Stallung je unter einem Dache, nebst 3 separaten Ställen von Holz. Wasser: spärlich. Holz: hinreichend. Zäune: von Holz um die Alpwiesen. Düngerbehandlung: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse für den eigenen Bedarf; jeder Interessent manipulirt für sich.

Löhne: 3 Hirten à 10 fl. nebst der Kost; die eigentlichen Alpgeschäfte werden von Mägden besorgt die allabendlich auf die Alpe kommen und des Morgens wieder nach Hause gehen. Der Zustand der Alpe verschlechtert sich von Jahr zu Jahr, da für Verbesserungen nichts geschieht.

2. Thorfeld-Alpe.

Lage: Ober Holz, nach SW. abgedacht, mit Steinschlaggefahr, gränzt an gemischte Alpen. Boden: Glimmerschiefer und Gneis, sehr steinig; mittelmäßiges Futter. Wege: gut aber steinig. Servituten: wie bei Nr. 1 und wird das Weiderecht nur von 2 Interessenten, welche das Lägerrecht besitzen, ausgeübt. Auftrieb: Mitte Juni — Ende Septr. Heuvorrath: vorhanden und zum Theil auf der Alpe verfüttert. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 1 Stall, theils von Holz, theils gemauert. Wasser und Holz: genügend. Zäune: blos um die Düngerwiesen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse für den Hausbedarf; jeder Interessent sennt separat. Löhne: die Hut wird von halberwachsenen Kindern, die übrigen Alpgeschäfte von Mägden besorgt, die allabendlich auf die Alpe kommen und des Morgens wieder nach Hause gehen. Für die Verbesserung der Alpe geschieht nichts.

3. Urwald-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, theilweise steil, nach N. und S. abgedacht; gränzt an gemischte Alpen. Boden: Glimmerschiefer, streckenweise steinig; das Futter ist gut aber spärlich. Wege: mäßig steil, aber steinig. Servituten: wie bei Nr. 1 und wird das Weiderecht nur von 3 Interessenten, welche gleichzeitig das Lägerrecht besitzen, ausgeübt. Auftrieb: Mitte Juni — Ende September. Heuvorrath: vorhanden, jedoch im Thale verfüttert. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 2 Ställe. Wasser: wenig. Holz: hinreichend. Alles Folgende wie bei Nr. 2.

4. Maraberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, nach W., S. und N. abgedacht, mit gefährlichen Stellen; gränzt an gemischte Alpen. Boden: Glimmerschiefer, theilweise steinig; gutes aber spärliches Futter. Wege: 2 Stunden lang. Servituten: das Weiderecht im Gemeindewald. Auftrieb: Ende Juni — Anfangs Oktober. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und 4 Ställe. Wasser: nur auf dem Niederläger genügend. Holz: muß von dem tiefer liegenden Wald aufwärts getragen werden. Zäune: von Holz, nur um die Bergwiesen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Alles Folgende wie bei Nr. 2.

5. Steinberg-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, nach W., S. und NW. abgedacht; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: Glimmer- und Thonschiefer, steinig und trocken; schlechtes Futter. Wege: steil und schlecht. Servituten: das Weiderecht im Gemeindewald. Auftrieb: Mitte Juni — Anfangs Oktober. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe von Holz. Wasser und Holz: genügend. Zäune: nur um das Mahd. Düngerbehandlung: mangelhaft. Alles Folgende wie bei Nr. 2.

6. Tscharniet-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, bildet einen Hochthalkessel mit gefährlichen Stellen, gränzt an gemischte Alpen. Boden: größtentheils Gneis, sehr steinig und zerrissen; mittelmäßiges, spärliches Futter. Wege: steinig und 2 Stunden lang. Servituten: keine, doch haben sämmtliche Bauern von St. Martin-Obernberg das Weiderecht, das jedoch nur von 3, die auch das Lägerrecht besitzen, ausgeübt wird, da die übrigen ihr Vieh täglich nach Hause treiben müßten. Auftrieb: Mitte Juni bis Ende September. Heuvorrath inkl. Assekuranz: wie bei Nr. 5. Gebäude: 3 Hütten und 2 Ställe von Holz. Wasser inkl. Düngerbehandlung: wie bei Nr. 5. Produkte: Butter und magere Käse für den Hausbedarf und zwar sennt jeder Interessent für sich. Löhne: 3 Hirten je 10 fl. nebst der Kost; die Alparbeiten werden von Mägden besorgt, die allabendlich auf die Alpe kommen und Morgens wieder heimkehren. Der Zustand der Alpe verschlechtert sich von Jahr zu Jahr und sind Verbesserungen nicht durchführbar.

7. Versail-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, Nieder- und Hochläger, theilweise steil mit Abfallsgefahr, Abdachung vorwiegend nach NW.; gränzt an gemischte Alpen. Boden: Glimmerschiefer und Gneis, stellenweise sehr steinig; das Futter ist gemischt. Wege: grob und manchmal steil, 1½—2 Stund lang. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — Ende September. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: auf dem gemeinsamen Niederläger 6 Hütten mit Ställen von Holz. Auf den Hochlägern, deren jeder Interessent einen separaten in seinen Bergwiesen besitzt, befinden sich gleichfalls 7 Hütten mit Ställen. Wasser: nur in der Niederung genug. Holz: hinreichend. Zäune: theils von Holz, theils aus Trockenmauern, nur um die Aftwiesen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Alles Folgende wie bei Nr. 6 nur befinden sich hier 6 Hirten.

8. Kircherberg-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, ohne Gefahr, gränzt an gemischte Alpen. Boden: Glimmerschiefer, theilweise mit Gesträuchen überwachsen; mittelmäßiges Futter. Wege: ziemlich gut. Servituten: das Weiderecht im Gemeindewald.

Auftrieb: Ende Juni — Anfangs Oktober. **Heuvorrath inkl. Assekuranz:** wie bei Nr. 7. **Gebäude:** 1 Hütte sammt Stall und Stadl von Holz. **Wasser und Holz:** genügend. **Zäune:** um die Wiese. **Düngerwirthschaft:** mangelhaft. Das Folgende wie bei Nr. 6, nur befinden sich hier blos 2 Hirten und ließe sich diese Alpe durch Räumen und Roden verbessern.

Galt-Alpen.

9. Oberberg-Alpe.

Lage: Weit ober Holz, theilweise steil, Abdachung nach W., gränzt an Melk- und Galtalpen. **Boden:** Glimmerschiefer, steinig und verunkrautet; das Futter ist ziemlich gut aber wenig. **Wege:** sehr gut und 2 Stunden lang. **Servituten:** keine. **Auftrieb:** Anfangs September — Mitte September. **Heuvorrath:** keiner. **Krankheiten:** selten. **Assekuranz:** keine. **Gebäude:** keine; der Hirte findet Unterstand in der Hütte der Nachbaralpe. **Wasser:** hinreichend. **Holz:** keines, wird auch nicht benöthiget. **Zäune und Düngerwirthschaft:** keine. **Löhne:** 1 Hirte mit 6 fl. ohne Kost. Für Verbesserung der Alpe geschieht nichts.

10. Planggfeld-Alpe.

Lage: Weit ober Holz, ziemlich flach, gränzt an gemischte und Galtalpen. **Boden:** Glimmerschiefer, sehr steinig; gemischtes Futter. **Wege:** theilweise steil und schlecht, 3 Stunden lang. **Servituten:** keine. **Auftrieb:** Ende Juli bis Anfangs September. Alles Folgende wie bei Nr. 8, nur erhält der Hirte an Lohn 6—10 fl.

Gemeinde St. Magdalena.

Gemischte Alpen.

1. Hinterberg-Kofel-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach O. abgedacht mit Abfalls- und Steinschlaggefahr; gränzt an Wald. **Boden:** trocken und steinig; mittelmäßiges Futter. **Wege:** beschwerlich. **Auftrieb:** Ende Juni — Mitte August. **Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz:** keine. **Gebäude:** 6 Hütten mit Ställen. **Wasser und Holz:** hinlänglich. **Zäune:** keine. **Düngerwirthschaft:** schlecht. **Produkte:** für den eigenen Bedarf. **Löhne:** 2 Hirten à 10 fl. und 1 Hirte mit 15 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist in einem schlechten Zustand und läßt sich schwer verbessern.

2. Brammstall- und Final-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1.

Gemischte Galt-Alpen.

3. Kapeirer und Ragatz-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1 nur dacht diese Alpe auch nach S. ab und befinden sich an Gebäuden hier blos 5 Hütten.

4. Verbon- und Kaserthal-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1, nur dacht diese Alpe nach SO. ab und befindet sich an Gebäuden hier blos 1 Hütte.

Gemeinde Toblach.

Gemischte Alpen.

1. Sarl-Alpe.

Lage: Im Holz, 2 Läger, ziemlich flach, nach SO. abgedacht, gränzt an Wald und Bergmähder. **Boden:** theils steinig und trocken, theils entsprechend feucht; das Futter ist gut. **Wege:** ziemlich bequem. **Servituten:** die Gemeinde besitzt das Stockrecht im Walde. **Auftrieb:** 15. Juni — 29. September. **Heuvorräthe:** vorhanden, die jedoch nur zum Theile auf der Alpe verfüttert werden. **Krankheiten und Assekuranz:** keine. **Gebäude:** 1 Sennhütte, 1 Stall und Schupfe. **Wasser und Holz:** hinreichend. **Zäune:** an der untern Gränze. **Düngerwirthschaft:** ziemlich entsprechend. **Produkte:** etwas Butter und Magerkäse. **Löhne:** 2 Hirten à 10 fl. und 1 Hirte mit 25 fl. nebst der Kost. Die Alpe befindet sich in einem guten Zustand, doch geschieht für wesentliche Verbesserungen nichts.

Galt-Alpen.

2. Silvester-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, steil nach S. und SW. abgedacht, mit gefährlichen Stellen; gränzt an Wald. **Boden:** meist trocken und steinig; das Futter ist mittelgut. **Wege:** beschwerlich. **Servituten:** das Weiderecht auf fremden Parzellen. **Auftrieb:** 15. Juni — 20 September. **Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz:** keine. **Gebäude:** 2 Hirtenhütten. **Wasser und Holz:** genügend, jedoch weit entfernt. **Zäune:** keine. **Düngerwirthschaft:** keine. **Löhne:** 2 Hirten à 12 fl. und die Kost. Der Zustand der Alpe ist schlecht und wird für Verbesserungen nichts gethan.

Schaf-Alpen.

3. Schaf-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach W. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Wald. Boden: sehr steinig; das Futter ist mittelmäßig. Wege: beschwerlich. Auftrieb: 15. Juni — 20. September. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: nur an zwei Stellen. Holz: entfernt. Löhne: 1 Hirte mit circa 56 fl. und für jedes Schaf 1 Stück Brot im Werthe von 3 kr. muß jedoch einen Gehilfen auf eigene Kosten anstellen und diesen sowie sich selbst verpflegen. Diese Alpe ist in einem sehr schlechten Zustande und geschieht für Verbesserungen nichts.

Umstehend folgt:

Tabellarisches Verzeichnis der Alpen

im

Gerichtsbezirke Welsberg.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpenanger		reiner Weide		Waldweide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Prax	Guffedaunalpe	gemischte Alpe	Privat	—	—	227	56	—	—	227	57	2300
2		Weckeralpe	"	"	—	—	44	32	76	14	120	46	1500
3		Roßalpe[1])	Galtalpe	"	—	—	541	69	—	—	541	69	2500
4		Ochsenalpe	"	Gemeinde	—	—	262	17	—	—	262	17	2500
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1075	74	76	14	1151	88	1500-2500
1	Olang	Brunstalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	68	21	302	8	370	29	1600
2		Zillahneralpe[2])	"	"	—	—	107	47	—	—	107	47	2000
3		Schlichtalpe	Schafalpe	"	—	—	74	56	—	—	74	56	2300
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	250	24	302	8	552	32	1600-2300
1	Oberrasen	Ober- und Niederlahneralpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	114	32	115	36	229	68	1500
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	114	32	115	36	229	68	1500
1	Untholz	Gränteralpe	gemischte Alpe	Privat	—	—	54	45	—	—	54	45	2000
2		Sondeburgalpe[3])	"	"	1	16	254	80	103	23	359	19	1800-2200
3		Ochsenfeld- m. Arzbergalpe[3])	"	Interessentschaft	3	61	428	10	206	23	637	94	1800-2200
4		Rauterfeldalpe	gemischte Galtalpe	"	—	—	126	97	162	65	289	62	1600
5		Morthalalpe	"	Privat	—	—	124	55	21	25	145	80	2000
6		Bichleralpe	"	"	—	—	23	58	10	82	34	40	1700
7		Mitterthaleralpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	368	89	—	—	368	89	2000
8		Steinsgerfeldalpe	"	"	—	—	115	33	—	—	115	33	2000
9		Kugelfeld- mit Monthalalpe	"	"	—	—	562	1	—	—	562	1	2100
10		Ambergalpe	"	"	—	—	184	16	—	—	184	16	2200
11		Wiesemannalpe	"	"	—	—	12	6	2	45	14	51	1800
12		Stallealpe	"	"	—	—	570	25	58	96	629	21	2200
13		Agstalpe I	"	"	—	—	62	9	37	7	99	16	2000
14		Agstalpe II	Schafalpe	Interessentschaft	—	—	41	67	—	—	41	67	2200
			Summe resp. Durchschnitt		4	77	2928	91	602	66	3536	34	1600-2200

Anmerkung: [1]) ad 3. Die Ochsen weiden nur 28 Tage.

[2]) ad 2. Die Schafe weiden nur 54 Tage.

[3]) ad 2 und 3. Das Heu des Angers wird ganz auf der Alpe verfüttert. Die Galtrinder und Schafe weiden 134 Tage.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Rohgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für:					Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hectar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 400 Kilo lebend) reduzirt	ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag		
														Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
100	1900	19	—	8	—	15	2	—	—	—	—	—	19	11	98	11	98	11·98	86	1
80	2536	32	—	15	—	25	—	—	—	—	—	—	31·7	3	76	3	80	4·75	211	2
63	3364	53	—	—	60	—	—	—	20	—	—	—	53·4	10	22	10	14	16·10	62	3
90	23166	257	—	—	250	—	—	—	—	—	74	—	257·4	1	2	1	2	1·13	884	4
86	30966	361	—	23	310	40	2	—	20	—	74	—	361·5	3	19	3	18	3·70	269	
90	6687	74	—	9	10	48	20	—	10	—	—	—	74·3	5	—	4	98	5·53	181	5
96	2890	30	—	—	—	30	—	—	—	180	—	—	30·1	3	58	3	57	3·72	269	6
30	540	18	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	18	4	14	4	14	13·80	72	7
83	10117	122	—	9	10	78	20	—	10	360	—	—	122·4	4	53	4	51	5·43	183	
100	8750	88	—	36	—	50	29	—	—	12	25	12	87·5	2	61	2	63	2·63	381	1
100	8750	88	—	36	—	50	29	—	—	12	25	12	87·5	2	61	2	63	2·63	381	
103	3471	34	—	16	—	25	—	—	—	—	10	—	33·7	1	60	1	62	1·57	637	1
107	6409	70	—	24	—	—	8	38	—	90	22	4	59·9	5	13	6	—	5·61	178	2
123	19828	152	—	60	—	—	30	100	—	140	43	8	161·2	4	20	3	96	3·22	318	3
100	2900	29	—	6	—	27	—	—	—	50	—	—	29	9	98	9	98	9·98	100	4
97	1592	16	—	5	—	15	—	—	—	—	12	—	16·2	9	11	9	—	9·00	109	5
95	1045	11	—	4	—	10	—	—	—	—	3	—	11	3	13	3	13	3·30	304	6
74	5328	72	—	—	72	—	—	—	—	—	—	—	72	5	12	5	12	6·92	144	7
21	945	45	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	45	2	56	2	56	12·19	819	8
76	3420	45	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	45	1	25	1	25	1·64	61	9
70	2891	41	—	—	36	—	—	—	4	—	—	—	41·3	4	49	4	46	6·37	157	10
21	227	11	—	1	—	12	—	—	—	—	18	—	10·8	1	32	1	34	6·38	156	11
56	2072	32	—	4	32	—	—	—	—	—	10	—	37	19	66	17	—	30·36	33	12
100	2550	26	—	—	—	37	—	—	—	—	8	—	25·5	3	81	3	89	3·89	258	13
28	174	6	—	—	—	—	—	—	—	60	2	—	6·2	6	95	6	72	24·00	42	14
89	52852	590	—	120	230	126	38	138	4	340	128	12	593·8	5	99	5	96	6·74	150	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	alle Weiderechte oder die ganze Alpe fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein (Kreuzer)	Gesammt-Weidezins der Alpe fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Wurz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*106	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*135	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*150	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*394	99
		—	—	—	—	—	—	217										785	98
1	Olang	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*204	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*126	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*21	60
		—	—	—	—	—	—	287										351	60
1	Oberrasen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*363	10
		—	—	—	—	—	—	415										363	10
1	Untholt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*142	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*281	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*654	90
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*144	50
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*83	50
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*56	50
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*105	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*31	50
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*112	50
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*92	—
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*15	10
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*89	—
13		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*94	50
14		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*12	60
		—	—	—	—	—	—	323										1914	60

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Zahlen sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitt für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Senner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Butter	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
5	58	5	58	—	47	—	56	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	9·5	1
4	22	4	26	1	12	—	53	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	10·6	2
2	83	2	81	—	28	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	17·8	3
1	54	1	53	1	51	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	64.4	4
2	18	2	17	—	69	—	25	—	—	—	—	—	2	—	—	10	—	12	30·1	
2	77	2	72	—	55	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	37·2	1
4	20	4	19	1	17	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	15	2
1	20	1	20	—	29	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18	3
2	88	2	87	—	64	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	22·5	
4	13	4	15	1	58	—	42	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	5	17·5	1
4	13	4	15	1	58	—	42	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	5	17·5	
4	18	4	21	2	61	—	41	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	16·9	1
4	1	4	69	—	78	—	44	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	4	14·5	2
4	31	4	6	1	3	—	33	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	8	20·2	3
4	98	4	98	—	50	—	50	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	14·5	4
5	22	5	15	—	56	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16·2	5
5	14	5	14	1	64	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	11	6
1	46	1	46	—	29	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	72	7
—	70	—	70	—	28	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	45	8
2	50	2	50	—	20	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	45	9
2	24	2	23	—	50	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	41·3	10
1	20	1	40	1	4	—	67	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10·8	11
2	75	2	41	—	14	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	37	12
3	63	3	71	—	95	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25·5	13
2	10	2	3	—	30	—	74	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6·2	14
3	25	3	23	—	54	—	36	—	—	—	—	—	8	—	—	18	—	26	22·8	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an Alpen-Anger Hektar	Ar	reiner Weide Hektar	Ar	Waldweide Hektar	Ar	Summa Hektar	Ar	Höhe über dem Meere in Metern
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Taisten	Friedbergalpe	gemischte Alpe	Privat	—	—	184	95	—	—	184	95	2500
2		Taistneralpe	gemischte Galtalpe	Interessentschaft	—	—	323	2	149	42	472	44	1600-2000
3		Vorderalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	216	27	148	84	365	11	2000-2500
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	724	24	298	26	1022	50	1600-2500
1	Pichl	Feuchter-, Kämpfe- und Laxidealpe	gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	192	46	519	36	711	82	1600-2400
2		Gschwentnerbodenalpe	"	Interessentschaft	—	—	87	74	75	96	163	70	1600-2500
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	280	20	595	32	875	52	1600-2500
1	St. Martin	Stumpfalpe [1]	gemischte Alpe	Interessentschaft	30	97	271	68	38	95	341	60	1600-2000
2		Thorfeldalpe [1]	"	Gemeinde	28	77	210	—	14	11	252	88	1600-2000
3		Urwaldalpe	"	Interessentschaft	9	42	172	72	139	84	321	98	1600-2000
4		Marabergalpe [1]	"	Privat	20	30	136	54	25	57	182	41	1600-2000
5		Steinbergalpe [1]	"	"	30	33	52	59	129	78	212	70	1600-2000
6		Tscharnietalpe [1]	"	Interessentschaft	22	43	143	36	427	73	593	52	1600-2000
7		Versailalpe [1]	"	"	37	45	287	46	164	31	489	22	1600-2000
8		Kircherbergalpe [1]	"	Privat	4	6	54	54	45	46	104	6	1600-1800
9		Oberbergalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	31	6	—	—	31	6	1800-2000
10		Planggfeldalpe	"	"	—	—	214	15	—	—	214	15	2300
			Summe resp. Durchschnitt		183	73	1574	10	985	75	2743	58	1600-2300
1	St. Magdalena	Hinterberg-Kofelalpe	gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	250	26	—	—	250	26	2300-2700
2		Brammstall- und Finalalpe	"	Interessentschaft	—	—	157	52	93	28	250	80	2300-2700
3		Kapeirer- und Ragatzalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	503	74	202	9	705	83	2300-2700
4		Verbon- und Kaserthalalpe [3]	"	"	—	—	334	50	—	—	334	50	2300-2700
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1246	2	295	37	1541	39	2300-2700
1	Toblach	Sarlalpe	gemischte Alpe	Privat	—	—	57	26	—	—	57	26	1400
2		Silvesteralpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	841	90	39	20	881	10	1800-2400
3		Schafalpe	Schafalpe	"	—	—	52	66	—	—	52	66	1800-2300
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	951	82	39	20	991	2	1400-2400

Anmerkung. [1]) ad 1, 2, 4 incluf. 8. Vom Angerheu wird ungefähr $^1/_{10}$ auf der Alpe verfüttert.
[2]) ad 3. Die Schafe weiden 67 Tage.
[3]) ad 4. Die Kühe und Kälber weiden nur 21 Tage.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiberechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für:						Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe
														ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag			
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 400 Kilo Lebend) reduzirt	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26		27	28
90	3555	40	—	15	—	35	—	—	—	12	—	2	39·5	(4	62)	4	68	5·20		192	1
90	19080	212	—	24	180	—	—	—	6	—	—	—	212	2	23	2	23	2·48		404	2
90	7200	80	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	80	4	53	4	56	5·07		197	3
90	29835	332	—	39	260	35	—	—	6	12	—	2	331·5	3	8	3	8	3·42		292	
105	8537	81	—	37	—	53	12	—	—	—	30	6	81·3	8	79	8	77	8·35		120	1
105	2783	27	—	10	—	20	4	—	—	—	12	4	26·5	6	6	6	18	5·89		170	2
105	11320	108	—	47	—	73	16	—	—	—	42	10	107·8	8	11	8	12	7·73		129	
114	3592	32	—	12	—	—	6	22	—	—	—	—	31·5	9	80	9	96	8·74		114	1
107	1070	10	—	6	—	—	2	4	—	—	—	—	10	22	68	22	68	21·20		47	2
107	2547	24	—	8	—	—	4	10	—	100	—	3	23·8	13	8	13	19	12·30		81	3
100	2460	17	—	6	—	—	6	10	—	—	6	1	17·1	9	67	9	61	9·61		150	4
107	2632	25	—	7	—	5	—	18	—	—	8	–	24·6	7	43	7	55	7·06		142	5
107	2782	26	—	6	—	—	4	24	—	—	—	—	26	22	14	22	14	20·70		48	6
92	3864	103	—	13	—	—	13	30	—	—	—	—	42	4	43	10	86	11·80		85	7
92	1021	11	—	4	—	—	4	6	—	—	6	—	11·1	9	13	9	5	9·83		102	8
14	280	20	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	20	1	58	1	58	11·28		90	9
68	2720	40	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	40	5	35	5	35	7·87		127	10
93	22968	308	—	62	60	5	39	124	—	100	20	4	246·1	8	37	14	5	15·11		89	
42	2066	49	—	20	—	30	10	—	—	42	—	—	49·2	5	11	5	9	12·12		83	1
105	2762	26	—	9	—	20	6	—	—	—	10	—	26·3	9	65	9	57	9·11		110	2
105	7665	73	—	20	—	57	18	—	—	20	40	—	73	9	67	9	67	9·21		109	3
70	2016	29	—	8	—	20	14	—	—	100	10	—	28·8	11	53	11	61	16·59		60	4
84	14509	177	—	57	—	127	48	—	—	162	60	—	177·3	8	71	8	69	10·35		94	
110	4213	38	—	22	—	20	6	—	—	—	—	3	38·3	1	51	1	50	1·36		736	1
60	21342	256	—	—	213	—	—	—	32	—	—	—	255·7	3	44	3	45	5·75		242	2
90	1800	20	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	20	2	63	2	63	2·92		342	3
87	27355	314	—	22	213	20	6	—	32	200	—	3	314	3	16	3	16	3·63		276	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	Kauf- oder Kapitalwerth für alle Weiderechte oder die ganze Alpe fl.	kr.	Kauf- oder Kapitalwerth für ein Hektar Boden fl.	kr.	Weidezins oder Grasgeld für ein Stück: Zuchtstier (Kreuzer)	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind.	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt-Weidezins der Alpe fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Taisten'	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*169	80
2		—	—	—	—	—	—	—	350	350	—	—	900	—	—	—	—	*492	—
3		—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	*200	—
		—	—	—	—	—	—	260										861	80
1	Pichl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*439	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*144	80
		—	—	—	—	—	—	542										583	80
1	St. Martin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*171	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*66	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*116	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*87	40
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*122	70
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*160	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*230	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*56	40
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*10	—
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*40	—
		—	—	—	—	—	—	431										1059	50
1	St. Magdalena	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*122	60
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*144	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*395	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*127	—
		—	—	—	—	—	—	445										788	60
1	Toblach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*205	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*277	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*80	—
		—	—	—	—	—	—	179										562	—

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Sennen und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
4	24	4	29	—	92	—	48	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	5	7·9	1
2	32	2	32	1	4	—	26	—	—	—	—	—	4	—	—	3	—	7	30·3	2
2	50	2	50	—	55	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	40	3
2	60	2	60	—	84	—	29	—	—	—	—	—	6	—	—	8	—	14	23·7	
5	42	5	40	—	62	—	51	—	—	—	—	—	1	—	9	1	—	11	7·4	1
5	37	5	46	—	88	—	52	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	7	3·8	2
5	41	5	42	—	67	—	52	—	—	—	—	—	1	—	13	4	—	18	6	
5	34	5	43	—	55	—	48	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	9	3·5	1
6	60	6	60	—	29	—	62	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4	2·5	2
4	83	4	87	—	37	—	46	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	6	4	3
5	14	5	11	—	54	—	36	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4	4·3	4
4	91	4	99	—	66	—	47	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4	6·2	5
6	15	6	15	—	28	—	58	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	6	4·3	6
2	23	5	48	—	50	—	60	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	12	3·5	7
5	13	5	8	—	56	—	55	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4	2·8	8
—	50	—	50	—	32	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	20	9
1	—	1	—	—	19	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	40	10
3	44	4	31	—	41	—	46	—	—	—	—	—	—	—	26	25	—	51	4·8	
2	50	2	49	—	49	—	59	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	16·4	1
5	54	5	48	—	57	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	13·2	2
5	41	5	41	—	56	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	14·6	3
4	38	4	41	—	38	—	63	—	—	—	—	—	—	—	-	3	—	3	9·6	4
4	46	4	45	—	51	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13	13·6	
5	39	5	35	3	58	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	12·8	1
1	8	1	8	—	31	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	127·9	2
4	—	4	—	1	52	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	20	3
1	79	1	79	—	57	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	52·3	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen: nach ihrer Benützung: Melkalpen	Gem. Melkalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	nach ihren Eigenthümern: Privat	Interessentschaft	Gemeinde	K. K. Aerar	Korporationen und Fonde	Summe	Flächenmaß an: Alpen-Anger Hektar	Ar	reiner Weide Hektar	Ar	Waldweide Hektar	Ar	Summe Hektar	Ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1	Prax	—	—	2	—	2	—	—	3	—	1	—	—	4	—	—	1075	74	76	14	1151	88
2	Olang	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—	—	3	—	—	250	24	302	8	552	32
3	Oberrasen	—	—	1	—	—	—	—	-	1	-	—	—	1	—	—	114	32	115	36	229	68
4	Antholz	—	—	3	3	7	—	1	4	3	7	—	—	14	4	77	2928	91	602	66	3536	34
5	Taisten	—	—	1	1	1	—	—	1	1	1	—	—	3	—	—	724	24	298	26	1022	50
6	Pichl	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	280	20	595	32	875	52
7	St. Martin	—	—	8	—	2	—	—	3	6	1	—	—	10	183	73	1574	10	985	75	2743	58
8	St. Magdalena	—	—	2	2	—	—	—	—	1	3	—	—	4	—	—	1246	2	295	37	1541	39
9	Toblach	—	—	1	—	1	—	1	1	—	2	—	—	3	—	—	951	82	39	20	991	2
	Summe resp. Durchsch.	—	—	20	7	13	—	4	12	13	19	—	—	44	188	50	9145	59	3310	14	12644	23

Anmerkung. In den Gemeinden Niederndorf, Niederrasen und Welsberg befinden sich keine Alpen.

Nummer der Gemeinden	Von der Gesammtfläche der Alpen entfallen für: ein reduzirtes Weiderecht: Hektar	Ar	ein Mittelstück: Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag: Ar	Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag stellt sich die Weidefutterproduction auf einem Hektar auf Kilo Heu	Kauf- oder Kapitalwerth für: ein (reduzirtes) Weiderecht: fl.	kr.	alle Weiderechte oder sämmtliche Alpen: fl.	kr.	ein Hektar Boden: fl.	kr.	Durchschnittlicher Weidezins oder Grasgeld für ein Mittelstück: Kreuzer	Gesammt-Weidezins der Alpen: fl.	kr.
40	41		42		43	44	45		46		47		48	49	
1	3	19	3	18	3·70	269	—	—	—	—	—	—	217	785	98
2	4	53	4	51	5·43	183	—	—	—	—	—	—	287	351	60
3	2	61	2	63	2·63	381	—	—	—	—	—	—	415	363	10
4	5	99	5	96	6·74	150	—	—	—	—	—	—	323	1914	60
5	3	8	3	8	3·42	292	—	—	—	—	—	—	260	861	80
6	8	11	8	12	7 73	129	—	—	—	—	—	—	542	583	80
7	8	37	14	5	15·11	89	—	—	—	—	—	—	431	1059	50
8	8	71	8	69	10·35	94	—	—	—	—	—	—	445	788	60
9	3	16	3	16	3·63	276	—	—	—	—	—	—	179	562	—
	8	5	33		5·99	167	—	—	—	—	—	—	315	7270	98

des Gerichtsbezirks Welsberg.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage: nach der Dauer der Weidezeit	Anzahl der Weidetage: nach Mittelstücken (Normalkühe)	Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873: Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 400 Kilo lebend) reduzirt	Nummer der Gemeinden
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1500-2500	86	30966	361	—	23	310	40	2	—	20	—	74	—	361·5	1
1600-2300	83	10117	122	—	9	10	78	20	—	10	360	—	—	122·4	2
1500	100	8750	88	—	36	—	50	29	—	—	12	25	12	87·5	3
1600-2200	89	52852	590	—	120	230	126	38	138	4	340	128	12	593·8	4
1600-2500	90	29835	332	—	39	260	35	—	—	6	12	—	2	331·5	5
1600-2500	105	11320	108	—	47	—	73	16	—	—	—	42	10	107·8	6
1600-2300	93	22968	308	—	62	60	5	39	124	—	100	20	4	246·1	7
2300-2700	84	14509	177	—	57	—	127	48	—	—	162	60	—	177·3	8
1400-2400	87	27355	314	—	22	213	20	6	—	32	200	—	3	314	9
1400-2700	89	208672	2407	—	415	1083	554	198	262	72	1186	349	43	2341·9	

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für: ein Weiderecht fl.	kr.	ein Mittelstück fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform fl.	kr.	Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt: Butter	Käse: fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen	Alpen-Personale im Jahre 1873: Senner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen	Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke	Nummer der Gemeinden
								Kilo												
50		51		52		53		54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
2	18	2	17	—	69	—	25	—	—	—	—	—	2	—	—	10	—	12	30·1	1
2	88	2	87	—	64	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	5		5	22·5	2
4	13	4	15	1	58	—	42	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	5	17·5	3
3	25	3	23	—	54	—	36	—	—	—	—	—	8	—	—	18	—	26	22·8	4
2	60	2	60	—	84	—	29	—	—	—	—	—	6	—	—	8	—	14	23·7	5
5	41	5	42	—	67	—	52	—	—	—	—	—	1	—	13	4	—	18	6	6
3	44	4	31	—	41	—	46	—	—	—	—	—	—	—	26	25	—	51	4·8	7
4	46	4	45	—	51	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13	13·6	8
1	79	1	79	—	57	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	52·3	9
3	2	3	15	—	58	—	35	—	—	—	—	—	18	—	39	93	—	150	15·6	

Der Gerichtsbezirk Welsberg gränzt im Norden an die Bezirke Windischmatrei und Taufers, im Osten an den Gerichtsbezirk Sillian, im Süden an Italien und den Bezirk Ampezzo und im Westen an die Bezirke Enneberg und Bruneck.

Er umfaßt 12 Orts- (8 Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 9392 Seelen; sein Flächenraum beziffert sich auf 5·49 Quadrat-Myriameter. Seine größte Länge, vom Ampezzaner-Gränzgebirge im Süden, bis zum Flachkofel im Westen beträgt 36·4 Kilometer; seine größte Breite von der Gränze des Sylvesterthales im Osten bis zum östlichen Abhang des Platzkronberges im Westen mißt 27·2 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bauarea 61 Hectar, auf Aecker 3420, Wiesen 6135, Gärten 10, Weiden und Alpen 11480, Wald 26927 und auf unproduktiven Boden 6862 Hectar.

Die Gebirge gehören theils den Central-, theils den südlichen Kalkalpen an, und bestehen aus Glimmer- und Thonschiefer und Urkalk.

Die Gewässer werden durch die Hochebene von Toblach in zwei Gebiete geschieden, deren eines dem adriatischen, das andere dem schwarzen Meere angehört.

Der Hauptfluß des ersteren ist die Rienz, der des letzteren die Drau, welch beide Flüsse in diesem Bezirke entspringen und die Wässer aller hier vorkommenden, zahlreichen Bäche in sich aufnehmen.

Das Klima dieses hochgelegenen Bezirkes ist rauh und dem Feldbau nicht günstig. Als Erwerbsquellen sind nur der Holzhandel und die Viehzucht von Bedeutung. In früheren Jahren war es vorzüglich die Mastung von Ochsen, die einen lohnenden Gewinn abwarf und deren vortreffliche Produkte in Südtirol und Italien Abnehmer fanden.

Die besten Mastochsen mit dem schmackhaftesten Fleische lieferte Eggerberg, ferner die Thäler Gsies und Prax; die schwersten Thiere das Antholzerthal.

Da der Bedarf durch eigene Zucht nicht gedeckt werden konnte, wurden viele Ochsen auch aus dem unteren Pusterthale und Kärnthen, meist im Alter von 3 Jahren, angekauft und durch ungefähr 1 Jahr mit der größten Sorgfalt und dem besten Futter gemästet, und auf diese Weise ein Produkt erzielt, das in Bezug auf Qualität des Fleisches jede Konkurrenz auszuhalten im Stande war.

Der Viehstand beziffert sich auf 356 Pferde, 3 Esel, 80 Stiere, 3044 Kühe, 1411 Ochsen, 3376 Jungrinder bis zum 3. Jahre, 6496 Schafe, 1802 Ziegen und 454 Schweine.

Von den 44 Alpen sind 12 Eigenthum von Privaten, 13 sind Interessenschafts- und 19 Gemeindealpen; nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 20 gemischte Alpen, 7 gemischte Galtalpen, 13 Galt- und 4 Schafalpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegen 5 Alpen zwischen 1400—1600 Meter, 3 zwischen 1600—1800, 14 zwischen 1800—2000, 10 zwischen 2000—2200, 4 zwischen 2200—2400 und 8 über 2400—2700 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 64% sämmtlicher Alpen.

Eine Alpe besteht aus 3 und 7 andere aus 2 Lägern; alle übrigen haben nur 1 Läger.

Der Boden ist größtentheils steinig; das Futter ist auf 8 Alpen gut, auf 29 gemischt und auf den übrigen Alpen schlecht.

Der Weidegang ist fast überall frei und nur auf 2 Alpen in Schläge getheilt.

Für den Unterstand der Thiere ist auf 26 Alpen durch Ställe gesorgt; 2 Alpen sind ohne Gebäude.

Der Auftrieb erfolgt durchschnittlich Anfangs Juli, der Abtrieb Mitte September; die mittlere Dauer der Weidezeit beträgt 89 Tage.

An Servituten lasten auf 7 Alpen das Weiderecht für fremdes Vieh, 2 Alpen haben das Weide- und 1 Alpe das Holzbezugsrecht im angränzenden Walde.

Heuvorrath findet sich auf 21 Alpen, doch wird derselbe von 4 Alpen zum Theil und von einer anderen ganz im Thale verfüttert.

Assekuranzen bestehen nirgends und an Krankheiten kommt auf 20 Alpen hie und da die Maul- und Klauenseuche und auf einer anderen manchmal der Milzbrand vor.

Wasser ist auf 36 Alpen in genügender Menge vorhanden, doch ist dasselbe auf 8 davon ziemlich weit entfernt. Die übrigen Alpen haben wenig Wasser.

Holz ist mit Ausnahme von 2 Alpen überall hinreichend, jedoch auf 9 Alpen beschwerlich zuzubringen.

Die Düngerbehandlung ist mit Ausnahme von 5 Alpen ziemlich mangelhaft oder schlecht, und da für Verbesserungen fast gar nichts geschieht, ist auch der Zustand der Alpen größtentheils schlecht.

An Produkten wird nur Butter und Magerkäse von geringer Qualität und zwar blos für den eigenen Hausbedarf erzeugt.

Jeder Interessent manipulirt für sich und werden die Senngeschäfte in der Regel von Mägden der Vieheigenthümer besorgt, die allabendlich auf die Alpe kommen und des Morgens wieder ins Thal zurückkehren.